Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

Band: 17 (1913)

Heft: [8]

Artikel: König Unfried

Autor: Huggenberger, Alfred

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-587598

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

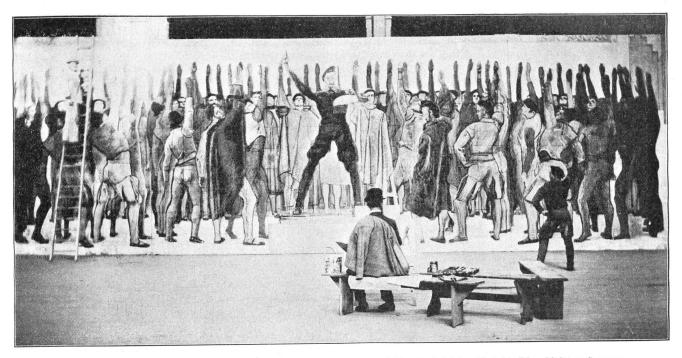
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Ferdinand Sodler an ber Bollenbung feines für bas Rathaus von hannover bestimmten Koloffalgemälbes (bie Bürgerichaft von hannover beschmört bie Reformationsafte).

Cuno Amiet. Die Drucftode zu diesen Reproduktionen haben wir mit der gütigen Erlaubnis des Bereins der Plakat= freunde ihrem schönen und anregungsreichen Organ "Das Blakat"*) entnommen. Es ist der Zweck dieser verdienstvollen Gesellschaft, das Reklame-, insbesondere das Plakatwesen, in fünstlerischem Sinn zu beeinflussen und das Interesse am Rünst= lerplakat beim Publikum und in der Geschäftswelt durch Ausstellungen, Wettbewerbe, durch Tausch und Verkauf von Plakaten und vor allem auch durch ihr Organ zu fördern. Nachdem die

*) Das Blakat, Mitteilungen bes Bereins ber Blakatfreunbe. Ber= lin W 62, Berlag Mar Schilbberger, Inh. Arthur Schlefinger.

nun in ihrem vierten Jahrgang stehende Zeitschrift schon früher der beiden hervorragenden Schweizer Plakatkunstler Emil Cardinaux und Burkhard Mangold in eingehender Beise gedacht, hat sie fürzlich auch eine spezielle Schweizernummer herausgegeben mit reicher Illustration und einer das Runftleben der Schweiz in sehr feiner, liebevoller und zutreffender Beise charakterisierenden Arbeit von Dr. Adolf Saager, dem Berfasser unseres Artikels über die Walze-Mappe. Auf diese unsere Schweizerfunft so boch einschätzende Sondernummer der deutschen Spezialzeitschrift möchten wir auch die Leser der "Schweiz" nachdrücklich hinweisen. M. W.

König Unfried

Unfriede will auf Erden Berr und König werden. Tausend Schlote spreiten Seinen Mantel über die Weiten. Er donnert durch hain und Klüfte, Wir dürfen dem König dienen —

Er tötet die Stille der Süfte. Er sprengt der Grofftadt Ringe, Daß sie den Ucker schlinge. Es raunen Draht und Schienen:

Mein Dorf, ihr felderbreiten, Derhehlt eure Berrlichkeiten! Sie werden euch zum Beschicke In Unfrieds lüsternem Blicke.

Alfred Buggenberger.

Don meinem fenster sehe ich Un fernster Bergeshalde Ein kleines weißes Häuschen stehn Hoch ob dem höchsten Walde.

211s wie ein Zwergenspielzeug ists Ins Brun hineingestellet, Und himmelszelt und Wolfen sind Uls Nachbarn ihm gesellet.

Das Bäuschen am Berge

Ich weiß nicht, ist es groß, ists klein, Ilus Stein, aus Holz gezimmert — Seh's weiß herüberleuchten nur, Wenn bell das Wetter schimmert.

Und wenn die Sonn' im Westen steht, So brennt in seinen Scheiben Ihr letter Schein so flammenhell: Es ist nicht zu beschreiben!

Denn mir ists oft, dort oben sei — Ob noch so arm die Klause -Das, was ich stets umsonst gesucht, Das blaue Blud gu Baufe!

Ich möchte wohl ein einzig Mal In jene fenster blicken, Die jeden Abend ihr fanal Bu mir herüberschicken,

Mit jenen Ceuten nur einmal Im Stübchen drin, im trauten, Zusammensitzen, die ihr haus So nah zum himmel bauten.

Arthur Jimmermann, Gerlifon.